

## 3.Mose

### I. Historischer Hintergrund:

Zur Zeit des Schreibens von 3Mose waren die Israeliten noch am Berg Sinai. Laut 2Mose 19,1 sind die Israeliten in dem dritten Monat nach dem Auszug aus Ägypten nach Sinai gekommen. Laut 2Mose 40,17 wurde die Stiftshütte im ersten Monat des zweiten Jahres nach ihrem Auszug aus Ägypten fertiggestellt und aufgerichtet. Sie waren knapp ein Jahr am Berg Sinai gewesen. Entweder während dieser Zeit oder kurz darauf wurde Mose von Gott der Inhalt von 3Mose gegeben.

2Mose endet mit der Fertigstellung der Stiftshütte und dem Einzug der Herrlichkeit Gottes in das Heiligtum. 3Mose beginnt mit den Gesetzen bezüglich der Opfertgaben, die dort Gott geopfert werden sollen.

3Mose wurde von den Übersetzer der Septuaginta (die griechische Übersetzung des A.T.) *Levitikon* genannt, was „bezüglich der Leviten“ bedeutet. Ein Hauptteil des Buches geht um die Gesetze für die verschiedenen Opfertgaben, die in der neuen angefertigten Stiftshütte geopfert werden sollten.

### II. Aufteilung des Buches:

- A. Gesetze zur Regelung der fünf Hauptarten von Opfertgaben werden gegeben:
  - 1. Brandopfer: 1,1-17
  - 2. Speisopfer: 2,1-16
  - 3. Heilsopfer: 3,1-17
  - 4. Sündopfer: 4,1-5,13
  - 5. Schuldopfer: 5,14-26
  
- B. Anweisungen an die Priester bei der Ausführung der Opfertgaben: 6,1-7,38
  
- C. Der Anfang der Anbetung in der Stiftshüte: 8,1-10,20
  - 1. Die Weihe und Einsetzung von Aaron und seinen Söhnen als Priester: 8,1-36
  - 2. Aarons erste Ausführung seines Dienstes als Priester wird von Gott angenommen: 9,1-24 (Vgl. V.7 mit V.24).
  - 3. Nadab und Abihu handeln eigenmächtig und werden von Gott getötet: 10,1-7
  - 4. Warnungen an die Priester im Licht der Heiligkeit Gottes: 10,8-20
  
- D. Gesetze bezüglich reines und unreines: 11,1-15,33
  - 1. Reine und unreine Tiere: 11,1-47
  - 2. Reinigungszeit nach der Kindergeburt: 12,1-8
  - 3. Gesetz bzgl. des Aussatzes an Menschen: 13,1-46
  - 4. Gesetz bzgl. des Aussatzes an Kleidung: 13,47-59

5. Reinigungsopfer für Aussätziges: 14,1-32
  6. Reinigung vom Aussatz an Häusern: 14,33-57
  7. Gesetz bzgl. der Unreinheit bei Männern und Frauen: 15,1-33
- E. Tag der Versöhnung: 16,1-34
- F. Ort des Opfern und das Verbot gegen das Essen von Blut und Aas: 17,1-16
- G. Gesetze bzgl. sexueller Reinheit: 18,1-30
- H. Liebe zu Gott und den Nächsten: 19,1-37
- I. Bestrafung für Götzendienst, Verachtung der Eltern und Unzucht: 20,1-27
- J. Höhere Ansprüche der Absonderung für die Priester: 21,1-24
- K. Verordnungen für das Essen der verschiedenen Opfer: 22,1-23
- L. Die Feste des HERRN: 23,1-44
1. Der Sabbat: 23,1-3
  2. Das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote: 23,4-8
  3. Erstlingsgaben: 23,9-14
  4. Das Fest der Wochen: 23,15-22
  5. Das Fest der Posaunen: 23,23-25
  6. Tag der Versöhnung: 23,26-32
  7. Das Fest der Laubhütten: 23,33-44
- M. Verordnungen bzgl. der Leuchter und Schaubrote: 24,1-9
- N. Die Strafe für Gotteslästerung, Totschlag und Körperverletzung: 24,10-33
- O. Das Sabbatjahr und das Jubeljahr (i.e. Erlassjahr): 25,1-55
- P. Segen und Fluch: 26,1-46
- Q. Gesetze über Gelübde und Zehnten: 27,1-34

### III. Hauptthemen innerhalb des Buches:

#### 1. Die Heiligkeit Gottes und die Sündhaftigkeit eines jeden Menschen

- a. Gott sagt wiederholt über sich aus, dass er heilig ist: Z.B. 11,44-45; 19,2; 20,26.
- b. Die Heiligkeit Gottes wird durch die viele Gesetze betont, die den Zugang zu Gott begrenzen. Nicht allein muss das Tier zum Brandopfer ohne Makel sein, sondern auch die Priester (21,21; 22,20-21). Die Gesetze bezüglich der Reinheit eines Menschen betonen den Abstand zwischen Menschen und Gott (z.B. Kap. 15).
- c. Die Versöhnung mit Gott wird nur durch das Ausgießen von dem Blut der Opfertiere ermöglicht. Die Tatsache, dass der Opfernde seine Hand auf das Haupt des Schlachtopfers legen musste, betont die Übertragung seiner Sünde auf das unschuldige Tier. Die Tatsache, dass der Opfernde selbst das Tier töten sollte, betont, dass seine Sünde die Ursache des Todes des Tieres sei (siehe 3,2). (Allerdings wird durch die Wiederholung der Schlachtopfer betont, dass das Blut von Tieren nicht ausreichend ist, um Menschen ein für alle Mal vor Gott zu heiligen (siehe Hebräer 9-10).
- d. Durch die Todesstrafe für gewisse Sünden wird die Ernsthaftigkeit der Sünde und Gottes Gerechtigkeit betont (z.B. 16,13).
- e. Zwei Beispiele des Eifers Gottes für seine Herrlichkeit und für seinen Namen offenbaren den gerechten Zorn Gottes: 10,1-11; 24,10-16.23

## 2. Der Tag der Versöhnung (oder Sühnung)

In Kapitel 16 wird ein großes Schlachtopfer für die Sünde des Volkes hineingeführt, das einmal im Jahr stattfinden soll. Aaron soll zuerst Sühnung für sich und sein Haus bewirken durch das Opfern eines Jungstiers. Dann sollte er für die Sünde Israels einen Ziegenbock opfern und durch ihn die Sühnung für ihre Sünden bewirken. Der zweite Ziegenbock ist der Sündenbock, der die Schuld Israels auf sich nimmt:

**3Mose 16,20-22** <sup>20</sup> Und hat er die Sühnung des Heiligtums und des Zeltens der Begegnung und des Altars vollendet, dann soll er den lebenden Ziegenbock herbeibringen. <sup>21</sup> Und Aaron lege seine beiden Hände auf den Kopf des lebenden Ziegenbocks und bekenne auf ihn alle Schuld der Söhne Israel und all ihre Vergehen nach allen ihren Sünden. Und er lege sie auf den Kopf des Ziegenbocks und schicke ihn durch einen bereitstehenden Mann fort in die Wüste, <sup>22</sup> damit der Ziegenbock all ihre Schuld auf sich trägt in ein ödes Land; und er schicke den Ziegenbock in die Wüste.

Obwohl beide diese Böcke Aspekte des Opfers Jesu Christi am Kreuz abbilden, wird anhand des zweiten Bockes den stellvertretenden Tod Jesu Christi deutlich abgebildet. In 16,17 steht der Sinn dieses Opfers: „Und kein Mensch soll in dem Zelt der Begegnung sein, wenn er hineingeht, um Sühnung im Heiligtum zu erwirken, bis er herauskommt. So erwirke er Sühnung für sich und für sein Haus und für die ganze Versammlung Israels.“

Dass diese Sühnung auf Dauer nicht wirksam war, sehen wir anhand der Tatsache, dass es jedes Jahr wiederholt werden musste. Der Schreiber des Hebräerbriefes geht auf genau diesen Punkt ein:

**Hebräer 9,24 – 10,4** <sup>24</sup> Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren *Heiligtums*, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen, <sup>25</sup> auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht <sup>26</sup> - sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er *einmal* in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben. <sup>27</sup> Und wie es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht, <sup>28</sup> so wird auch der Christus, nachdem er *einmal* geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne *Beziehung zur Sünde* denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten. Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. <sup>2</sup> Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewußtsein mehr gehabt hätten? <sup>3</sup> Doch in jenen *Opfern* ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; <sup>4</sup> denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

## 3. Wer gegen seinen Nächsten sündigt, sündigt gegen Gott:

- 5,20-26
- 19,1-18 Das Königliche Gesetz wird hier in 19,18 zitiert (siehe auch Jakobus 2,8).

## 4. Segen und Fluch: 26,1-46

Dieser Abschnitt ist ähnlich wie 5Mose 28. Wir haben hier nicht allein eine Präsentation der Bedingungen zum Segen oder Fluch, sondern eine Prophezeiung der zukünftigen Widerspenstigkeit Israels. Gott spricht von einer ständigen Verweigerung seine Gebote

zu halten und einer zunehmenden Strenge seiner Züchtigung. Das Bild der Zukunft, das hier gemalt wird, ist zur Zeit Jeremia und Hesekiel in Erfüllung gegangen. Erstens sehen wir hier, dass Israel in die Gefangenschaft gehen wird, damit das Land endlich die Sabbatruhe genießt, die es hätte bekommen müssen.

In 3Mose 25 erklärt Gott ausführlich seine Erwartung an den Israeliten bezüglich des Sabbatjahrs. Alle sieben Jahre sollen sie das Land ruhen lassen. Gott kennt im Voraus ihre Frage: „Was sollen wir im siebten Jahr essen?“ (25,20). Gott verspricht ihnen im sechsten Jahr genug Ertrag zu geben, dass sie davon für drei Jahre essen konnten (3Mose 25,22-23).

Aber in 3Mose 26 lesen wir, dass Israel diesem Gesetz nicht gehorchen wird mit dem Resultat, dass sie das Land verlassen müssen, bis es die Sabbatruhe genießt:

**3Mose 26,33-35** <sup>33</sup> Euch aber werde ich unter die Nationen zerstreuen, und ich werde das Schwert hinter euch herziehen. Euer Land wird eine Öde und eure Städte werden eine Trümmerstätte sein. <sup>34</sup> Dann endlich wird das Land seine Sabbate ersetzt bekommen, all die Tage seiner Verödung, während ihr im Land eurer Feinde seid. Dann endlich wird das Land ruhen und seine Sabbate ersetzt bekommen. <sup>35</sup> All die Tage seiner Verödung wird es ruhen, was es nicht an euren Sabbaten geruht hat, als ihr darin wohntet.

Deswegen musste Israel 70 Jahre in Babel leben:

**2Chronik 36,17-21** <sup>17</sup> Und er ließ den König der Chaldäer gegen sie heraufkommen und brachte ihre jungen Männer mit dem Schwert um im Haus ihres Heiligtums. Er hatte kein Mitleid mit Jüngling oder Jungfrau, mit Altem oder Greis. Alle gab er in seine Hand. <sup>18</sup> Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses des HERRN und die Schätze des Königs und seiner Obersten, alles brachte er nach Babel. <sup>19</sup> Und sie verbrannten das Haus Gottes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder. Und all seine Paläste verbrannten sie mit Feuer, und all seine kostbaren Geräte zerstörten sie. <sup>20</sup> Und was vom Schwert übriggeblieben war, führte er *gefangen* nach Babel. Und sie mußten ihm und seinen Söhnen als Sklaven *dienen*, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam, <sup>21</sup> damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias, bis das Land seine Sabbate ersetzt bekam. All die Tage seiner Verwüstung hatte es Ruhe, bis siebzig Jahre voll waren.

Aber durch Mose prophezeit Gott auch: „ihr werdet das Fleisch eurer Söhne essen, und das Fleisch eurer Töchter werdet ihr essen“ (3Mose 26,29).

Jeremia berichtet von der Bedrängnis der Belagerung unter König Nebukadnezar. Sein Bericht bestätigt das grausame Benehmen, das durch Mose hier prophezeit wurde. (Vgl. 3Mose 26,29 mit Jeremia 19,9; Hesekiel 5,10; Klagelied 2,20; 4,10).

Was aber noch erstaunlicher ist, ist Gottes Verheißung in 3Mose 26,42-46. Hier verspricht er weit im Voraus den Bund mit Abraham, Isaak und Jakob zu halten, indem er einen Überrest am Leben lässt und zurück in das Land führt. Er verspricht kein Ende mit Israel zu machen, obwohl sie gottloser als die Nationen sich benehmen werden. Bis auf den heutigen Tag gibt es einen Überrest unter den Juden (siehe Römer 9-11).

#### IV. Hauptbotschaft des Buches:

Gott ist heilig und sündhafte Menschen können ihn nur durch das Blut eines Opfers nähern. Dass das Blut von Tieren keine dauerhafte Lösung sei, ist anhand der Wiederholung der Opfertaten klar zu erkennen. Gott macht den Unterschied zwischen sich und den Menschen deutlich in 3Mose.

Das Passafest und der Tag der Sühnung deuten deutlich auf das Erlösungswerk Christi. Auch die Tatsache, dass das Tier zum Opfer und der Priester ohne Makel sein müssten, deutet auf Jesus als das sündlose Lamm Gottes, das für die Sünde der Welt geopfert wurde.

Gottes Töten von Nadab und Abihu macht deutlich, dass er kein pragmatischer Gott ist. Es ist nicht egal was für Feuer verwendet wird. Gott hat klare Anweisungen gegeben und die Söhne Aarons haben den Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und zwischen dem Reinen und dem Unreinen nicht gemacht (siehe 10,10). Wenn wir 1Korinther 11,27-34 lesen, dann sehen wir, dass auch wir Christen unterscheiden können, zwischen dem, was heilig ist und dem, was allgemein ist.

#### V. Fragen der Anwendung:

1. Der Hebräerbrief macht deutlich, welche Vorteile wir unter dem Neuen Bund haben. Ist es uns wirklich bewusst, wie wirksam das Blut Jesu Christi ist?
2. Wenn wir heute dieselben Opfer bringen müssten, würden wir so oft bewusst sündigen?
3. Wie viel von dem Gesetz in 1Mose bis 5Mose gilt noch für uns heute?

Folgende Aufteilung des alttestamentlichen Gesetzes hilft beim Unterscheiden, welche Aspekte des Gesetzes immer noch für die Gemeinde heute gelten:

- a. zeremoniell
- b. richterlich oder zivil
- c. moralisch

Einwand: Die Israeliten haben ihre Gesetze nie auf diese Art und Weise verstanden und auch das Neue Testament unterteilt sie nirgends auf diese Art und Weise

Antwort: Das Neue Testament macht schon Unterschiede zwischen gewissen Aspekten des alttestamentlichen Gesetzes. Das Neue Testament sagt ausdrücklich, dass zumindest gewisse Aspekte des **zeremoniellen** Gesetzes nun veraltet sind (Kol. 2,16-17). Dazu lesen wir, dass die äußerliche Beschneidung nicht mehr befohlen wird (Gal. 5,2-3). Wir lesen auch, dass wir uns unseren eigenen regierenden Autoritäten unterwerfen sollen (Römer 13,1-7). Paulus erklärt auch, dass er, obwohl nicht unter dem jüdischen Gesetz, vom Gesetz Christi nicht frei ist (1Kor. 9,20-21; Gal. 6,2). Obwohl einige Aspekte des Gesetzes Mose im N.T. abgeschafft oder in Christus zur Erfüllung gekommen sind, werden die zehn Gebote (d.i. das moralische Gesetz) als immer noch gültig für die Heiligen des Neuen Testaments erklärt. Also, das N.T. macht schon einen Unterschied zwischen Aspekten des alttestamentlichen Gesetzes. Einiges gilt noch und einiges nicht mehr.

**Bemerkung:** Aber wir müssen vorsichtig an dieser Stelle sein. Denn Paulus wendet Prinzipien, die aus dem Gesetz gewonnen werden, für die Gemeinde an. Paulus macht immer noch gebrauch vom dem richterlich oder zivil Gesetz für die Gemeinde (z.B. 1Tim. 5,18). Paulus sagt auch aus, dass eine Witwe in der Gemeinde sich vor einem Eid hüten soll, denn laut dem Gesetz hat sie keinen Mann, der sie von ihrem Eid befreien kann (1Tim. 5,11-12 vgl. mit 4Mos. 30,9-12). Ein weiteres Beispiel sehen wir in 1Kor. 14,34. Hier sagt Paulus, dass das Gesetz lehrt, dass eine Frau ihr Mann unterordnen sollte. Manche sagen, dass das Gesetz an keiner Stelle dies lehrt. Aber Paulus stützt sich auf die vielen Stellen, wo die Regeln für Frauen anders sind als für die Männer. Zum Beispiel: Die Reinigungszeit nach der Geburt eines Jungen war die Hälfte wie die für ein Mädchen (3Mos. 12,1-5). Damit wollte Gott bestimmt nicht sagen, dass Männer besser sind als Frauen, sondern die Rangordnung zwischen Mann und Frau bestätigen.

### **Ziele des Gesetzes/Zweck des Gesetzes**

1. Vermehrung der Sünde, damit Menschen mehr Gelegenheit bekommen, das zu erkennen, was sie in Adam geworden sind (Röm. 5,20).
2. Erkenntnis der Sünde (Röm. 3,20; 1Tim. 1,8-11).
3. Beschränkung der Sünde (1Tim. 1,8-11) (d.h. Das Unterlassen der Sünde aus Angst vor Strafe).
4. Um uns zu Christus zu führen (Gal. 3,19-24). Sünde zeigt uns, dass wir Gnade brauchen.
5. Um Menschen bewusst werden zu lassen, was in Gottes Augen gut und böse ist (1Tim. 1,8-11).
6. Das Gesetz wurde niemals gegeben, um Menschen zu erretten. „Denn wenn Gerechtigkeit aus dem Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben.“ Gal. 2,21b. (siehe auch Gal. 3,21 und Römer 8,3).

### **Das missverstandene Gesetz**

In Galater argumentiert Paulus nicht gegen das Gesetz sondern gegen die Gesetzlichkeit, die ein falscher Gebrauch des Gesetzes war. Das Gesetz war nie dafür gedacht, einen Weg der Errettung zu bereiten. Jene, die glauben, dass die Menschen im Alten Testament durch den Gehorsam an das Gesetz errettet worden sind, machen den gleichen Fehler wie die Juden selbst machten (Siehe Phil. 3,1-9).

### **Gläubige des Neuen Testaments sind nicht "unter dem Gesetz"**

- a. Nicht unter dem zeremoniellen Gesetz, weil Christus es erfüllt hat (Eph. 2,15)
- b. Nicht unter dem gesamten jüdischen richterlichen Gesetz (Röm.13,1-7; Titus 3,1-2)
- c. Nicht unter der Verdammung des Gesetzes (Römer 8,1-11)

## **VI. Wichtige Aussagen des Buches:**

**19:1-2** Und der HERR redete zu Mose: <sup>2</sup> Rede zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israel und sage zu ihnen: Ihr sollt heilig sein; denn ich, der HERR, euer Gott, bin heilig.

**22,31 - 33** <sup>31</sup> Und ihr sollt meine Gebote halten und sie tun. Ich bin der HERR. <sup>32</sup> Und ihr sollt meinen heiligen Namen nicht entweihen, damit ich geheiligt werde in der Mitte der Söhne Israel. Ich bin der HERR, der euch heiligt, <sup>33</sup> der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, um euer Gott zu sein. Ich bin der HERR.

**26,11-13** <sup>11</sup> Und ich werde meine Wohnung in eure Mitte setzen, und meine Seele wird euch nicht verabscheuen. <sup>12</sup> Und ich werde in eurer Mitte leben und werde euer Gott sein, und *ihr* werdet mein Volk sein. <sup>13</sup> Ich bin der HERR, euer Gott, der ich euch aus dem Land Ägypten herausgeführt habe, damit ihr nicht ihre Knechte sein solltet. Und ich habe die Stangen eures Joches zerbrochen und euch aufrecht gehen lassen.

**26,42-45** <sup>42</sup> Dann werde ich an meinen Bund mit Jakob denken. Und auch an meinen Bund mit Isaak und auch an meinen Bund mit Abraham werde ich denken, und an das Land werde ich denken. <sup>43</sup> Denn das Land muß von ihnen verlassen sein, damit es in seiner Verödung ohne sie seine Sabbate ersetzt bekommt, und sie selbst werden ihre Schuld bezahlen, darum, ja deshalb, weil sie meine Rechtsbestimmungen verworfen haben und ihre Seele meine Ordnungen verabscheut hat. <sup>44</sup> Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Land ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verwerfen und sie nicht verabscheuen, ein Ende mit ihnen zu machen, meinen Bund mit ihnen ungültig zu machen; denn ich bin der HERR, ihr Gott. <sup>45</sup> Und ich werde *zum Guten* für sie an meinen Bund mit den Vorfahren denken, die ich aus dem Land Ägypten vor den Augen der Nationen herausgeführt habe, um ihr Gott zu sein. Ich bin der HERR.